



PRESSEINFORMATION



Claudia Mende
Tom und der Waldschrat
Illustrationen von **Mele Brink**

Für Kinder von 5 - 10





TOM UND DER WALDSCHRAT

Der neunjährige Tom verirrt sich im Wald. Als es dunkel wird, steht plötzlich ein seltsames Männlein vor ihm: der Waldschrat. Der nimmt den frierenden und hungrigen Jungen kurzerhand in seine wundersame Höhle mit.

Dort trifft Tom auf die Tiere des Waldes und dank des magischen Ortes kann er mit ihnen sprechen. Sie klagen ihm ihr Leid mit den Riesenzweibeinern, die ständig durch ihren Wald trampeln, alles kaputt machen und ihren Müll herumliegen lassen.

Aber Tom wäre nicht Tom, wenn er nicht eine Idee hätte.

In lockerer und fantasievoller Weise erzählt Claudia Mende von ungewöhnlichen Freundschaften und zauberhaften Orten. Ohne moralischen Zeigefinger macht sie nebenbei auf den Schutz unserer Umwelt aufmerksam.

Die amüsanten Illustrationen von Mele Brink lassen den Leser in eine ganz eigene, bunte Welt eintauchen. Es fällt schwer, sich dem gezeichneten Charme des Waldschrats und seiner Freunde zu entziehen.

Für Groß und Klein – besonders für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren.

76 Seiten in Farbe auf FSC-zertifiziertem 170-g-Papier, durchgehend illustriert, grünes Vor- und Nachsatzblatt, grünes Kapitalband, Hardcover mit Fadenbindung.

Format 25 x 19 cm, € 17,50.

ISBN 978-3-943833-10-2

Erschienen im März 2015 in der EDITION PASTORPLATZ, Aachen.

Erhältlich in der Buchhandlung, bei der EDITION PASTORPLATZ unter www.editionpastorplatz.de oder jedem anderen Onlineshop für Bücher.



Die Autorin Claudia Mende

Claudia Mende lebt und arbeitet als Redakteurin in Berlin. Aufgewachsen in Thüringen, ist sie dem Wald sehr verbunden. Oft ist sie mit ihrem Kind in der Natur unterwegs. Beim Wandern erzählt sie ihrem Sohn viele fantastische Geschichten rund um den Wald. In ihrem ersten Kinderbuch erzählt sie, wie Tom den Waldschrat kennenlernt.





Die Illustratorin Mele Brink

Geboren 1968 in Ostwestfalen, lebt sie seit Mitte der 80er-Jahre in Aachen. Nach einem Architekturstudium hat sie sich 1998 völlig der Zeichnerei verschrieben und produziert seitdem heitere Bilder in Form von Comics („Rucky Reiselustig“), Cartoons, Porträtkarikaturen, (Schulbuch-)Illustrationen und Wimmelbildern für Verlage, Firmen, Filme und Vereine. Ihre auftragsfreien Zeichnungen werden seit 2011 bei der Edition Pastorplatz herausgegeben. Wenn noch Zeit bleibt, macht sie auch gerne große Messespiele mit kinetischem Kick.
www.melebrink.de

Kontakt Verlag

EDITION PASTORPLATZ

Brink & Held GbR

Luisenstraße 52

52070 Aachen

Tel. 0241-8874458

Ansprechpartner: Mele Brink, Bernd Held

E-Mail: info@editionpastorplatz.de

Internet: www.editionpastorplatz.de

Die EDITION PASTORPLATZ

Die im Juni 2011 von der Illustratorin Mele Brink und dem Grafiker Bernd Held gegründete Edition Pastorplatz aus Aachen veröffentlicht stark bebilderte Bücher aus den Bereichen Kinderbuch, Humor und „ohne Worte“. Die Auswahl von Papier und Bindung, bzw. Aufmachung der Bücher spielt eine große Rolle. Die Werke sind über den Buchhandel, den eigenen Onlineshop unter www.editionpastorplatz.de und über viele weitere Onlineshops wie beispielsweise Amazon, Thalia und Weltbild erhältlich. Die EDITION PASTORPLATZ ist mehrfach jährlich auf verschiedenen Buchmessen, wie z. B. der Buchmesse Leipzig, vertreten.

Pressehinweise

Weitere Informationen zu den Büchern und zur EDITION PASTORPLATZ finden Sie auf www.editionpastorplatz.de.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen Bildmaterial aus den Büchern und gerne auch Rezensionsexemplare zur Verfügung. Für kurzfristige Nachfragen rufen Sie bitte Mele Brink unter der Nummer 0176-20369391 oder Bernd Held unter der Nummer 0171-4464705 jederzeit an.





Sie brauchen nur eine Viertelstunde bis zum Stadtrand, dann noch über die große Wiese und schon sind sie im Wald. Sie laufen auf einem breiten, angeströhten Weg. Mama knuschelt sich fest an Papa und die beiden reden über Erwachsenenthemen, irgendwas von ihrer Arbeit und von der Nachbarin Frau Brunner. Dann treten langsam hintereinander und wartet, bis Mama und Papa hinter der nächsten Kurve verschwunden sind. Dann hebt er heimlich das Smartphone raus, das er in seine Jackentasche geschmissen hat. Er flingt es zu spielen und achter nicht mehr auf den wunderschönen Herbstwald.

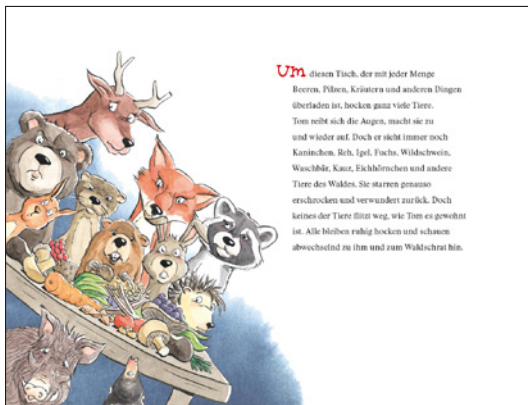


Ringsherum fallen goldbraune Blätter zu Boden. Der Wald hat sein herbstliches Gewand angezogen. Es ist schon ein bisschen kalt geworden. Gerade genug, um sich eine erste rote Nase vor dem Winter zu holen, aber noch warm genug, um sich in einen Laubhaufen zu schütten. Doch Tom bemerkt das alles nicht. Er sieht nicht das Eichblörnchen das Baum hochklimmt, er sieht nicht den Fuchs unter einem Busch herumschleichen und auch nicht das schone Reh vorbeihastern. Er merkt nicht mal, wie er vom Weg abkommt und immer tiefer in den Wald hineingerät.

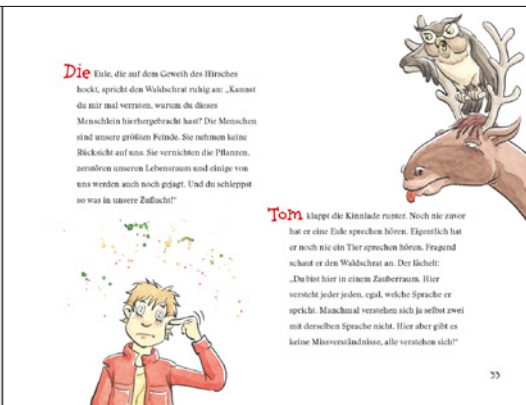


Die Resenarbeitsweiber haben ihren Müll wieder mitgenommen! Vergnügt stimmt der Waldschrat ein Lied an. Sofort nehmen alle Tiere in seiner Umgebung Rufens. Denn den Waldschrat singen zu hören ist noch schlimmer, als ihn während zu erleben. Auch wenn der Waldschrat von seinen Saugenähten sehr überzeugt ist, klingt es für die Tiere einfach nur grauam. Er singt ganz hoch, so hoch, dass ihn die Menschen mit ihrem einfachen Gehör gar nicht hören können. Doch die meisten Tiere haben ein sehr feines Gehör und für sie klingt sein Gesang wie Kreddiquetschen an der Tald. Das Kaninchen, das zitternd und wimmernd in

seinem Bau sitzt und sich einen Knoten in seine Löffel gemacht hat, stimmt sich vor: „Ich muss mit dem Waldschrat reden. Er ist so ein lieber Kerl und immer gut zu uns. Aber kotter traut sich, ihm zu sagen, wie schlecht er singt. Ich muss meine Angst besorgen und ihm das sagen!“

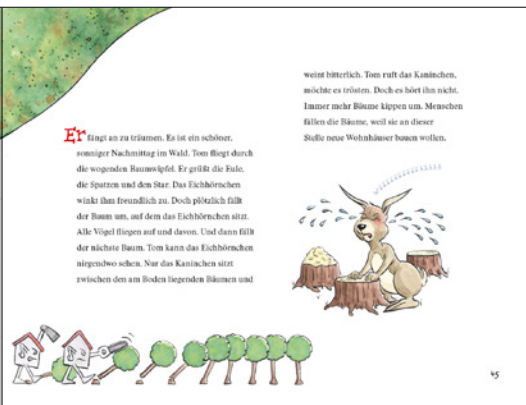


Um diesen Tisch, der mit jeder Menge Beeren, Pilzen, Kräutern und anderen Dingen überladen ist, locken ganz viele Tiere. Tom sieht sich die Augen, macht sie zu und wieder auf. Doch er sieht immer noch Kaninchen, Reh, Igel, Fuchs, Wildschwein, Waschbär, Katz, Eichblörnchen und andere Tiere des Waldes. Sie starren genauso erschrocken und verwundert zurück. Doch keines der Tiere flitzt weg, wie Tom es gewohnt ist. Alle Nibben ruhig blicken und schauen abwechselnd zu ihm und zum Waldschrat hin.



Die Fäke, die auf dem Geweih des Hirsches kockt, spricht den Waldschrat ruhig an: „Kannst du mir mal verraten, warum du dieses Menschlein hierhergesprach hast? Die Menschen sind unsere größten Feinde. Sie nehmen keine Rücksicht auf uns. Sie verrichten die Pfannen, zerstören unseren Lebensraum und tunja von uns werden auch noch gegigt. Und du schleppt so was in unsere Zaffacht!“

Tom klappt die Kinnlade rumher. Noch nie zuvor hat er eine Fäke sprechen hören. Eigentlich hat er noch nie ein Tier sprechen hören. Fragend schaut er den Waldschrat an. Der lacht: „Du bist hier in einem Zauberraum. Hier versteht jeder jeden, egal, welche Sprache er spricht. Manchmal verstehen sich ja selbst zwei mit derselben Sprache nicht. Hier aber gibt es keine Missverständnisse, alle verstehen sich!“



Er hing an zu träumen. Es ist ein schöner, sonniger Nachmittag im Wald. Tom fliegt durch die wogenden Baumspitzen. Er grüßt die Fäke, die Spatzen und den Star. Das Eichblörnchen winkt ihm freundlich zu. Doch plötzlich fällt der Baum um, auf dem das Eichblörnchen sitzt. Alle Vögel fliegen auf und davon. Und dann fällt der nächste Baum. Tom kann das Eichblörnchen atropenwo sehen. Nur das Kaninchen sitzt zwischen den am Boden liegenden Bäumen und

weist bitterlich. Tom ruft das Kaninchen, möchte es trösten. Doch es hört ihn nicht. Immer mehr Bäume kippen um. Menschen fallen die Fäke, weil sie an dieser Stelle neue Wohnhäuser bauen wollen.

